

BPO

unterstützt

Jugendverband

In unserem Betrieb, dem Tagebau Klettwitz des Braunkohlenkombinates Lauchhammer, sind fast 75 Prozent aller Jugendlichen Mitglieder der FDJ — darunter 25 junge Genossen bzw. Kandidaten. Allein aus diesen Zahlen ist zu erkennen, was für eine große gesellschaftliche Kraft die Jugend in unserem Betrieb darstellt und welche Verantwortung die Betriebsparteiorganisation für die Erziehung der jungen Arbeiter, Meister und Ingenieure zu einem festen Klassenstandpunkt trägt. Darum sind auch die Probleme der Jugendarbeit bereits seit langem fester Bestandteil der Arbeit der BPO. Es geht der Parteileitung darum, auf der Grundlage der zentralen Beschlüsse der Partei

und des Staatsrates zur Jugendpolitik die Wirksamkeit und die Autorität des Jugendverbändes systematisch zu erhöhen, die Verantwortung der Genossen für die Entwicklung der Jugendarbeit zu verstärken und der Jugend größere ökonomische Aufgaben zu übertragen.

Von dieser Zielstellung ausgehend organisierte die Parteileitung gemeinsam mit der FDJ sowie der Gewerkschafts- und Tagebauleitung im März 1968 einen Kurzlehrgang für alle Jugendfunktionäre des Tagebaus. Die Beratungsthemen reichten vom Staatsratsbeschuß über die Grundsätze der sozialistischen Jugendpolitik, über die Perspektive des Tagebaus bis zum Erfahrungsaustausch über Formen und Methoden einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Leitende Funktionäre, so der Sekretär der BPO, der BGL-Vorsitzende, der Leiter des Tagebaus, der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung u. a. legten ihre Gedanken zu diesen Themen dar und berieten mit den Jugendfreunden über Möglichkeiten, die theoretischen Erkenntnisse in der Praxis anzuwenden. Im Ergebnis dieser dreitägigen Schulung, bei der sich das Jugendaktiv auch persönlich näher kennenlebte, hat die FDJ-Leitung ein langfristiges Programm für die Arbeit der FDJ-Organisation im Tagebau Klettwitz beschlossen. Es enthielt solche Aufgaben wie die Übernahme von Jugendobjekten, Teilnahme an der Aktion „Millionenscheck“, Gewinnung von Kandidaten für die Partei, Organisation des FDJ-Lehrjahres in den Abteilungen, Abschluß von Patenschaftsverträgen, Verbesserung der FDJ-Kontrollpostenarbeit, Aufstellung einer Fußballmannschaft im Tagebau, Durchführung von Sportvergleichskämpfen und ähnliches.

Wie positiv sich für die Jugendarbeit die gründliche Beschäftigung mit politisch-ideologi-

Zur Anerkennung der besten Leistungen der Jugendkollektive im Wettbewerb zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR hat die BPO des Tagebaus Klettwitz ein wertvolles Kampfbanner gestiftet. Während der Betriebsdelegiertenkonferenz wurde es zum zweiten Mal verliehen. BPO-Sekretär Toni Loos bei der Übergabe des Kampfbanners an die Jugendfreunde Wolfgang Bauer und Joachim Richter vom Jugendkollektiv Förderbrücke.

